

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für

Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseile mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 25.

Sonnabend, den 26. Februar 1881.

6. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Es geschehen noch Zeichen und Wunder; Fürst Bismarck, der Begründer der Ära der Ueberraschungen, hat es verstanden, das durch Stillleben und Langweiligkeit bekannte preussische Herrenhaus zum Mittelpunkt der politischen Situation zu machen. Seit den Tagen, wo die Menschheit vom Baron abwärts daselbst mit dem Ehren-Collectiv-Titel „Krämer, Juden und Postschreiber“ bedacht wurde, ist es in dem Oberhause am grünen Strand der Spree nicht so lebhaft zugegangen, als in den jüngst verfloffenen Sitzungen. Kaum war der Conflict Bismarck-Camphausen vorüber, als der Kanzler schon einen neuen Donnerkeil in das hohe Haus schleuderte. Die Wirkung des geheimrätlichen Vorgehens gegen Graf Eulenburg war wirklich blühähnlich, und wär' der Sonntag nicht dazwischen gekommen, so läge wahrscheinlich das fait accompli eines Ministerwechsels vor. Oder sollte es sich gar um ein funkel-nagelneues Ministerium handeln. Erzählt man doch in Berlin, daß die Stellungnahme zu den einzelnen Paragraphen des Kompetenzgesetzes und der Kreisordnung auf einem Beschlusse des Staatsministeriums beruhe. In diesem Falle wäre allerdings ein Desavou des gesammten Ministeriums durch seinen Präsidenten, der zugleich Reichskanzler ist, nur durch eine CollectivdemiSSION zu sühnen. Von anderer Seite betrachtet man den Vorfall als den Ausbruch einer lange vorhandenen Mißstimmung zwischen Bismarck und Eulenburg, welche auf Meinungsdivergenzen zurückzuführen ist. Graf Eulenburg will die Selbstverwaltung zwar ebenfalls nur in den bescheidenen preussischen Formen, aber er will den Communen wenigstens einige kleine Staatsrechte überweisen, Fürst Bismarck, der Schirmherr auch der kleinsten wie der großen „Staats-Macht“, will dagegen wichtige Obliegenheiten der Communen dem Staate zuweisen. In diesem alten Kampfe giebt es keine Versöhnung, es handelt sich um entgegenstehende Principien, um Liberalismus und konservatives Wesen. Freilich über die Form, in welcher sich dieser Conflict der Principien, umgestaltet zu einem Conflict der Personen, äußerte, wird wohl nur eine Meinung herrschen, denn sie ist, um es nicht schärfer auszudrücken, eine „ungewöhnliche“. Die Folgen müssen sich in Kürze zeigen.

— Des Kronprinzen ältester Sohn, Prinz Wilhelm von Preußen, feiert heute am 26. seine Vermählung mit der Prinzessin Augusta Viktoria zu Schleswig-Holstein, heute findet der feierliche Einzug der Prinzessin in Berlin statt. Von fern und nah treffen als Zeugen des Festes hohe fürstliche Verwandte und Vertreter fast aller Regierungen Europas in der Hauptstadt ein, wo in dem ehrwürdigen Königsschloß der Bund des prinziplichen Brautpaares seine Weihe für das Leben erhalten soll.

Oesterreich-Ungarn Sieht's im österreichischen Kaiserstaate im Allgemeinen schon schlimm aus, so sieht's in den okkupirten Ländern Bosnien und Herzegowina noch ganz besonders trostlos aus. Das Land vermag nicht einmal die Kosten der Verwaltung aufzubringen und man spricht schon davon, die Provinzen entweder definitiv zu annectiren oder billiger zu verwalten. Der Sultan in Stambul wird sich freuen, daß der liebe Nachbar Oesterreich ihm seine Schulden etwas abnimmt und hintragen hilft.

Rußland. Der „Golos“ vernimmt, daß die Ausarbeitung des neuen Vertrags mit China nahezu beendet ist. Der Vertrag dürfte Mitte Februar (alten Styls) zur Unterzeichnung ganz fertig sein und nach der Unterzeichnung vom ersten Sekretär der chinesischen Mission, Schaojulin, sofort nach Peking gebracht werden, während Tseng nach Paris gehen werde, um einige diplomatische Fragen zwischen Frankreich und China beizulegen.

Frankreich. Aus Paris wird eine theilweise Ministerkrisis signalisirt. Der Kriegsminister Farre soll seine Entlassung eingereicht haben, weil die Deputirtenkammer den Artikel 9 des Armeeverwaltungs-gesetzes in einer Fassung angenommen hat, die der vom Minister vorgeschlagenen Schnurstracks zuwiderläuft. Der Letztere

wollte die Verwaltung der Armeecorps dem Kriegsministerium direct unterstellen, während die Kammer sich dafür entschieden hat, daß die Intendantur der Controлле wie sie durch die Mitwirkung der Corpuskommandanten ermöglicht werden könnte, würde vielleicht dazu beitragen, die Schäden, die namentlich in der Heeresverpflegung beim letzten Kriege so grell hervortraten, zu vermeiden oder doch auf ein geringeres Maß zu beschränken.

Lokales und Sächsisches.

Zwönitz. Um die vom hiesigen Stadtgemeinderath ausgeschriebenen Straßenwärterstellen sind 11 Bewerbungen eingegangen. — Die Generaldirektion der k. sächsischen Staatsbahnen hat den Deputationen der sächsischen Kriegervereine, welche am Einzuge des Prinzen Wilhelm in Berlin theilnehmen, Fahrpreisermäßigungen in der Weise gewährt, daß dieselben gegen Lösung eines Tourbillets freie Rückfahrt bis incl. den 28. Februar haben.

Delsnitz bei Lichtenstein, 22. Februar. Gestern Abend hielt Realschuldirektor Dr. Gelbe aus Stollberg hier einen Vortrag über „das Rettungswesen zur See“. Redner, Vertreter der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Stollberg, berichtete auf berechtete und ergreifende Weise vom Wesen des Meeres, von den Gefahren für den Schiffer und von den Rettungsmitteln der Gesellschaft. Allseitiger Beifall der zahlreichen Zuhörer lohnte den Vortragenden, welcher hierauf die reizenden Modelle der Rettungsapparate vorzeigte und ihren Gebrauch durch Demonstration erklärte. Wie sehr die Herzen der Zuschauer zu ergreifen vermochte, läßt sich daraus erkennen, daß 31 derselben ihren Beitritt zur Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger erklärten.

× **Auerbach.** Dem Hotelbesitzer Buchheim begegnete folgender Unfall. Sein Knecht hatte in voriger Woche, ehe noch die Schlittenbahn zu Schanden wurde, irgend wen im flotten Einspanner nach Klingenthal zu fahren. Bei der Heimkehr, etwa in der Nähe von Mühlleithen, sah er vor sich einen Wagen mit Langholz beladen. Einen zweiten solchen Wagen, unmittelbar vorherfahrend, konnte er nicht sehen, da derselbe ohne Laterne war. Daher fuhr er unbesorgt vor bis ein heftiger Stoß das Anfahren des Apfelschimmels an die spitzen Enden der Stämme bekundete. Der Stoß verletzte das Pferd tödtlich. Es lief zwar noch eine halbe Stunde lang, aber in der Nähe von Jägersgrün brach es todt zusammen. — Die an der Straße Auerbach-Falkenstein gelegene Restauration zur Augustusruhe, erst im Sommer neu erbaut, brannte eben wieder nieder. Scheune und Wohnhaus sind zerstört. Die Substation des Grundstückes stand nahe bevor (26. ds. Mts.) Der Besitzer M. wurde als der Brandstiftung dringend verdächtig sofort gefänglich eingezogen.

Stangengrün. In der Nacht vom 22. zum 23. d. M. entstand in dem dem Spitzenwaarenhändler Herrn Carl Heinrich Schürer hier gehörigen Wohnhause ein Schadenfeuer. Dasselbe wurde aber alsbald wieder gelöscht, immerhin ist aber ein nicht unbedeutender Schaden an Thüren, Fenstern u. des Gebäudes durch den Brand entstanden. Das gedachte Haus wird jetzt von dem Naturarzt N. nebst Frau und deren Dienstmädchen bewohnt. Mehrere Räume und Gegenstände des Hauses sollen mit Solaröl getränkt vorgefunden worden und das Feuer in drei Zimmern gleichzeitig entstanden sein. N. ist verhaftet worden.

Meerane. Wie man hört, sollte gestern in einer hiesigen Fabrik eine Lohnherabsetzung vorgenommen werden; allein die Arbeiter antworteten mit sofortiger Arbeitseinstellung. Als heute Morgen die Arbeiter die Geschäftsräume betreten wollten, wurde denselben, wie verlautet, der Zutritt verwehrt. Was weiter daraus entstanden oder entstehen wird, darüber fehlen noch Nachrichten.

Eine originelle Wette trug sich am Dienstag in einem Gasthause in **Döbeln** zu. Einer der Betheiligten behauptete, daß das Pferd seines Gegenparts, das wahrscheinlich seiner Körpergestalt nach nicht

auf ein allzu ansehnliches Gewicht schließen ließ, nicht mehr als 700 Pfd. wiege. Für jedes Pfund Mehrgewicht erbot er sich, je ein Glas bair. Bieres zu setzen, während der Besitzer für jedes Pfund, was an der angegebenen Zahl fehle, sich ebenfalls mit je einem Glase edlen Gerstensaftes abfinden wollte. Bei einer Gewichtsprobe ergab sich, daß der fragliche Gaul netto 905 Pfund wog, Berliner also den jedenfalls nicht erwarteten Satz von 205 Glas bair. Bieres zu stellen hatte. Guten Appetit.

Am 21. ds. Abends gegen 1/29 Uhr entstand im Hause des Tischlers Viehl in Hainichen allem Vermuthen nach durch Verwahrlosung ein Schadenfeuer, durch das der Dachstuhl dieses Hauses abbrannte. Die darinnen wohnenden 3 Familien hatten ihr Mobiliar versichert.

Vermischtes.

* Berlin. Ein Mordversuch, der geradezu an amerikanische Zustände erinnert, ist in der Montagnacht in dem Hausflur des Hauses Köpnicerstraße 127a auf den dort wohnenden Inhaber der Asphal- und Dachpappen-Fabrik in Firma Ph. Bleiß und Sohn, Herrn Philipp Bleiß, verübt worden. Als Herr B., ein circa 45-jähriger Mann, in der Nacht gegen 1/22 Uhr von einer Gesellschaft heimkehrend, soeben die Hausthüre von Innen verschlossen hatte, bemerkte er beim Anzünden eines Streichholzes auf einem nach dem Hofe führenden kleinen Treppengedest zwei unbekannte, vermunnte Männer stehen, von denen einer soweit er es erkennen konnte, einen grauen Bart trug. Da in letzter Zeit wiederholt in dem Geschäfte Einbrüche versucht worden waren, zog Herr B., nichts Gutes ahnend, sofort einen mit 6 Kugeln geladenen Revolver, den er stets bei sich führte, aus der Tasche und fragte die beiden Unbekannten nach ihrem Vorhaben. Statt der Antwort machten die Angeklagten Miene, auf Herrn B. loszugehen, so daß sich dieser veranlaßt sah, einen Schreckensschuß abzufeuern. Ehe Herr B. sich noch von der Wirkung desselben überzeugen konnte, fiel nun von Seiten der Angreifer ein Schuß, der Herrn B. an der linken Schläfe streifte. Hiermit schien das Signal zu einem wahren Pelotonfeuer gegeben worden zu sein; während Herr B. einen weiteren Schuß abfeuerte, ohne anscheinend Jemand zu verletzen, gaben die Unbekannten noch 4 scharfe Schüsse ab, von denen einer Herrn B. in die linke Schulter, einer in die linke Kniekehle und einer in den Unterleib traf. Mit Aufbietung übermenschlicher Kräfte schleppte sich nun Herr B. bis auf den Hof, wo er laut um Hülfe schrie, während die ebenfalls mit einem Hausschlüssel versehenen Angreifer den Hausflur aufschlossen und die Flucht nach der Köpnicerstraße zu ergreifen. Inzwischen eilten auf den Lärm und die Hülferufe mehrere Hausbewohner herbei. Sie fanden Herrn B. bewußtlos in einer großen Blutlache auf dem Hofe liegen. Einige machten sich sofort zur Verfolgung der Thäter auf, und es gelang ihnen auch mit Hülfe eines zufällig des Weges kommenden Passanten und eines Schutzmannes, einen der muthmaßlichen Complicen an der Adalbertstraße festzunehmen. Derselbe ließ bei seiner Ergreifung ein großes Bund Dietriche und Schlüssel fallen, von denen einer genau zu der Hausflur des Hauses Köpnicerstr. 126 paßte. Der Mann wurde alsbald nach dem 26. Polizeirevier in der Melchiorstraße geschafft. Er leugnet bisher jede Mitschuld. Der schwer verletzte B. wurde in seine Wohnung geschafft, wo ein in demselben Hause wohnender Arzt den Ohnmächtigen zum Bewußtsein zurückbrachte und ihm die nöthigen Verbände anlegte. Nach seinem Ausspruch sind die Verletzungen, mit Ausnahme des Schusses in den Unterleib, nicht lebensgefährlich. Leider aber befindet sich die letztgedachte Kugel noch im Körper, während die übrigen aus demselben bereits entfernt sind. Noch vor anbrechendem Morgen waren der Chef unserer Criminalpolizei, der erste Staatsanwalt, der diensthabende Criminalkommissarius durch den Reviervorstand telegraphisch herbeigerufen und an Ort und Stelle erschienen, um den Thatbestand festzustellen und die Untersuchung einzuleiten. Die letztere wird hoffentlich

halb Licht in die mysteriöse Affaire bringen. — Wie einem ähnlich lautenden Bericht zu entnehmen, ist der zur Revierwache Sistrirte dort als der mehrfach mit Zuchthaus bestrafte 46jährige Billethändler Albert Böttcher recognoscirt worden. Nach gedachtem Bericht ist Bleiß von drei Männern überfallen worden und hat die Vermuthung ausgesprochen, daß der Ueberfall ein Racheact gewesen sei: er habe in letzter Zeit mehrfach Drohbrieife erhalten und sich in Folge dessen mit einem sechs-läufigen Revolver bewaffnet.

* Ein merkwürdiges Beispiel von Treue eines Hundes können wir heute berichten. Vor einigen Tagen begab sich ein Schneidermeister aus Schreibendorf in Begleitung seines Pudels nach Landesgut, um Geschäfte abzuwickeln. Hier ist derselbe jedoch nicht angekommen und ebensowenig in seine Wohnung zurückgekehrt, so daß man vermuthete, da er in kümmerlichen Vermögensverhältnissen lebt, daß er sich ein Leid zugefügt habe. Nach vielem Suchen ist derselbe im sogenannten Niederwald an einem Baume erhängt aufgefunden worden, während sein treuer Pudel ihn nicht verlassen wollte und dieser erfroren war; ein seltenes Beispiel treuer Anhänglichkeit.

Kirchennachrichten von Zwönitz.

Dom. Estomihi hält Herr Diac. Böhlig früh 8 Uhr die Beichtrede und zugleich Communion. Vormittag predigt derselbe über Luc. 18, 31—43. Nachmittags Bibelstunde mit den Mädchen der 2 ersten Classen aus Stadt und Land von Herrn P. Reibhardt.

Nachrichten vom Standesamt Zwönitz

vom 28. Januar bis mit 24. Februar 1881.

Geburten: 17) Stellmacher Otto Friedrich Wögel, Dittersdorf, L., Frida Auguste. — 18) Stellmacher Friedrich Otto Weigel h. L., Emma Emilie. — 19) Bahnarbeiter Otto Friedrich Viehweger h. S., Otto Gustav. — 20) Schuhmacher Friedrich Hermann Gebhardt h. S., Oscar Bruno. — 21) Klempner Friedrich Wilhelm Günther h. S., Emil Otto. — 22) Schieferbruchknappe Karl August Grenziger, Dittersdorf S., Emil Max. — 23) Weber Louis Oswald Fischer h. S., Arthur Albin. — 24) Schuhmacher Karl August Knieß h. S., Friedrich Oscar. — 25) Schuhmacher Karl Wilhelm Roscher h. L., Selma Hedwig. — 26) Buchhalter Friedrich Bernhard Striniß h. L., Alma Ella. — 27) Schwarzblecharbeiter Christian Gottlieb Thümmel h. S., Oscar Bruno. — 28) Der unverheh. Goeltnäherin Minna Wilhelmine Grunert h. S., August Ernst.

Sterbefälle: 16) Weber Oswald Emil Weiß h. S., 4 M., Abzehrung in Folge von Scorphen. — 17) Müller und Bäcker William Arthur Roscher h., 25 J., innere Blutung durch Quetschung der Brustorgane. — 18) Bahnarbeiter Reinhard Otto Berner h. S., Reinhardt Bruno, 3 J., Scrophulosis. — 19) Johanne Christiane verw. Nagel geb. Richter h., 91 J., Altersschwäche. — 20) Hutmacher August Wilhelm Seifert h. S., Arno Willy, 4 M., Abzehrung infolge Drüsenkrankheit. — 21) Weber Julius Reinhard Brauer h. S., Max Arno, 11 L., Krämpfe. — 22) Weber Emil Otto Decker h. L., Hilma Carola, 4 M., Brechdurchfall. — 23) Stellmacher Friedrich Otto Weigel h. L., Anna Emilie, 15 L., Hautbrand. — 24) Mühlenbesitzer Johann Gottlieb Kunz, Dittersdorf S., Ernst Emil, 4 J., Diphtheritis. — 25) Comptoirist Richard William Neukirchner h., 16 J., Herzlähmung und zwar infolge eines angeborenen Herzfehlers. — 26) Strumpfwirker, Christian Friedrich Wögel Dittersdorf, 47. J., allgemeine Wasserfucht. — 27) Tischler August Eduard Fischer h. L., Auguste Hedwig, 4 M., Brechdurchfall. — 28) Fleischer Emil Oswald Leistner h. S., Albin Richard, 3 M., Brechdurchfall. — 29) Gutsbesitzer Christian Hermann Scheidner Dittersdorf, 37 J., Lungenentzündung. — 30) Schuhmacher Louis Otto Richter h. S., Ernst Otto, 4 M., Krämpfe.

Aufgebote: 4) Zimmermann Christian Gottfried Neukirchner wohnhaft zu Kühnhaide mit Auguste Pauline verw. Leistner geb. Mendt, wohnh. zu Zwönitz.

Aufgebot, ausgehängt auf Requisition des Standesbeamten zu Zwönitz: 1) Stepper Carl Louis Georgi mit der Näherin Auguste Selma Dittrich, beide wohnhaft zu Zwönitz. — **Stollberg:** Stadtcassirer Carl Richard Brunner, wohnhaft zu Zwönitz mit Anna Auguste Röhrer, wohnhaft zu Stollberg. — **Niederzwönitz:** 4) Klempner Hermann Louis Walther, wohnhaft zu Zwönitz mit Emma Emilie Grabner, wohnhaft zu Niederzwönitz. — **Chemnitz:** 5) Sattler Theodor Horn mit Johanne Friederike Selma Gerischer beide wohnhaft zu Chemnitz.

Eheschließungen: 2) Gutsbesitzer Friedrich Wilhelm Lang mit Minna Pauline Dieß, beide wohnhaft zu Kühnhaide. — 3) Wirtschaftsgehilfe Christian Wilhelm Höfer mit Anna Marie Becker, beide wohnhaft zu Dittersdorf. — 4) Strumpfwirker Karl Friedrich Kaufmann, wohnhaft zu Niederzwönitz, mit Pauline Auguste verw. Höfer geb. Blei, wohnhaft zu Kühnhaide. — 5) Zimmermann Christian Gottfried Neukirchner mit Auguste Pauline verw. Leistner geb. Mendt, beide wohnhaft zu Kühnhaide.

Fahrplan der Königl. Säch. Staatsbahn Chemnitz = Aue = Adorf.

(Gültig vom 15. October 1880 an.)

von Chemnitz . . .	—	4 40	9 15	2 14	6 15						
„ Dürthardsdorf . . .	—	5 33	10 13	3 15	7 18						
„ Zwönitz . . .	—	6 13	10 54	4 8	8 2						
„ Löbnitz . . .	—	6 26	11 7	4 22	8 15						
„ Aue . . .	3 20	6 53	11 35	4 51	—						
„ Eibenstock . . .	4 23	7 53	12 22	5 36	—						
„ Schönbeck . . .	6 —	9 21	1 30	6 43	—						
in Adorf . . .	6 50	10 7	2 14	7 26	—						
						von Adorf . . .	—	4 40	8 3	1 55	6 5
						„ Schönbeck . . .	—	5 56	9 19	2 45	7 14
						„ Eibenstock . . .	—	7 11	10 37	3 55	8 26
						„ Aue . . .	5 35	8 25	11 40	5 6	—
						„ Löbnitz . . .	5 57	8 55	12 1	5 28	—
						„ Zwönitz . . .	6 14	9 18	12 16	5 44	—
						„ Dürthardsdorf . . .	6 57	10 9	1 —	6 28	—
						in Chemnitz . . .	7 44	11 12	1 47	7 16	—

Der graphoskopische Kunst-Salon des Herrn Louis Graf ist nur heute Sonnabend und morgen Sonntag noch zu sehen. Da die Sehenswürdigkeiten sehr gediegen sind, so verläume Niemand, den Kunst-Salon im „Gasthaus zur Linde“ in Niederzwönitz zu besuchen.

Einer für Viele.

Frachtbriefe

empfehlen die Buchdruckerei zu Zwönitz.

Strumpffabrikanten und Stuhlbauern empfiehlt die Maschinenfabrik **Thalheim** vorzügliche Spulmaschinen. Das Hobeln von Eisen und Stahlschienen, Fraisen oder Theilen in jede Nummer, im Ganzen bis 4 Längen Breite. Ringelzeuge, 2- und 3farbig, für Strumpfmäschinen, gleichviel, welche Konstruktion. Auch werden Zählräder und nöthige Theile allein abgegeben.

Um gefällige Berücksichtigung bittend, empfiehlt sich **Gustav Claus.**

Die neuen

Tapeten-Muster

liegen von heute an zur gefälligen Einsicht aus bei

Adolph Klehn.

Zwönitz, den 20. Februar 1881.

Prima- und Solo-Wechsel empfiehlt **C. B. Ott's Buchdruckerei.**

Am Fastnachts-Dienstag, den 1. März 1881,
 Abends 7 Uhr,
 in den reich decorirten Localitäten
 des Hotel „Blauer Engel“ in Zwönitz

Großer Masken-Ball

der Gesellschaft „Teutonia“.

Von Beginn bis zu der um 10 Uhr stattfindenden Demaskirung, ununterbrochene Concert- bez. Promenaden-
 musik mit starkbesetzten Orchester.

Nach der Demaskirung **BALL!**

Alle auf den Einladungskarten befindliche Bestimmungen, bittet man freundlichst zu beachten, da dieselben von den
 Aufsicht führenden Vorstandsmitgliedern streng durchgeführt werden. Ebenso wird darauf aufmerksam gemacht, daß vor der
 Demaskirung im Saale die ganze oder halbe Gesichtsmaske nicht abgenommen werden darf.

Die Gaststube ist von der Gesellschaft gemiethet und werden dort 25 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

➔ Billet-Verkaufsstellen ➔

befinden sich

beim Vorstand	Herrn Alexander Viehweger,
= Cassirer	= Gustav Beyer,
= Schriftführer	= Bernhard Striniß.

Der Verkauf beginnt Sonntag den 27. Februar und endet Dienstag den 1. März Mittags 12 Uhr.

Das Directorium.

Program m

für den

Fastnachts-Scherz

der Gesellschaft „Teutonia“
 und Alle, die sich daran ergötzen.

An- und ausgeführt am Abend des 1. März 1881 für den Verein und seine geladenen Gäste, sowie für Gesamt-
 Deutschland und der zur Zeit anwesenden Ausländer.

**Alotto: Daß es offenbar Narren giebt, ist unfehlbar,
 Daß es unfehlbar Narren giebt, ist offenbar!**

Für alle theilnehmende Narren und solche, die es werden wollen, beginnt das Fest, sobald es seinen Anfang
 genommen und giebt sich derselbe im Voraus schon durch die etwas stark aufgeregte Gemüthsstimmung der Schuljugend kund.
 Die Vorgänge am Abend sind in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt und für Nichtgegenwärtige unaussprechlich, nur
 die harten Tonarten der Musicapelle dringen in die Deffentlichkeit. Indessen kommen wir weiter nach dem Morgen zu,
 so geht die Stimmung immermehr in Moll über und wollen böse Zungen hierüber im Voraus behaupten, man hätte dieser
 Melodie den Text unterschoben:

**Ist denn Lieben ein Verbrechen?
 Darf man denn nicht zärtlich sein?**

Sei dem wie ihm wolle, kurz nachdem der Hahn dreimal gekräht haben wird, geht die Narrencapelle heim, denn
 der Spaß ist aus. Wenn aber dieser letzte Narrenton erklingt, so soll er namentlich ein recht nachdrücklicher Weckruf sein,
 für alle Schlafmützen, welche das große Fest versäumt und verschlafen, den Tag der Narrheit,

**wo die Menschen zu Narren
 und die Narren zu Menschen werden!**

Alle aber, oder wenigstens der größte Theil der Theilnehmer am großen Narrentage, möge sich durch dieses trösten:

Auf der Welt ist Alles eitel &c.!

Soeben traf für **Confirmanden** eine große Auswahl in:
**Mantellets, Paletots, Sammt- und
 Kammgarn - Jaquettes,
 Filzröcken,
 Schleifen u. Cravatten, Corsetts u.**
 ein und empfehle ich dieselben einem geehrten Publikum als ganz **besondere Neuheiten.**
A. R. Grosse.

Gelegenheitskauf! Gelegenheitskauf!
 Infolge eines **Partie-Kaufes** bin ich in der Lage, dem geehrten
 Publikum von hier und auswärts
schwarzseidne Cachemire, reine Seide,
 schon für 2 Mark die Leipziger Elle offeriren zu können.
A. R. Grosse.

In **Kinder-Regenmänteln** trafen elegante Sachen
 ein und empfehle dieselben zu den **billigsten Preisen.**
A. R. Grosse.

Eine Partie fertige
Herren-Hemden

in **bestem Galblama** verkaufe ich, um schnell damit zu räumen,
 à Stück für **2 Mark.**
M. N. Große.

Gasthaus zur Linde in Niederzönitz.

Der **graphoskopische Kunst-Salon** ist heute Sonnabend zum **vorletzten** und
 Sonntag zum **letzten Male** zu besichtigen. Sonnabend Nachmittag 3 und 4 Uhr **große
 Extra-Kinder-Vorstellung.** Sonntag ist der Salon schon von Nachmittags 2 Uhr an
 bis Abends 10 Uhr geöffnet. **Vorführung der dressirten Thiere,** sowie Auftreten der
 Dame der Kunst und Wissenschaft, **Professorin der Phrenologie.**
 Es ladet dazu ergebenst ein **Louis Graf.**

**Stollwerck'sche
 Brust-Bonbons**

eine nach ärztlicher Vorschrift
 bereitete Vereinigung von Zucker
 und Kräuter-Extracten, welche bei
 Hals- und Brust-Affectionen unbeding-
 t wohlthuend wirken. Naturell
 genommen und in heisser Milch
 aufgelöst, sind dieselben Kindern
 wie Erwachsenen zu empfehlen.
 Vorräthig in versiegelten Packeten
 mit Gebrauchsanweisung à 50 Pf.
 in Zwönitz bei
Theodor Wizani.

**Genfer
 Bandwurmmittel**

mit genauer Anweisung u. Schutzmarke, vor-
 züglich wirkend und geschmacklos. 1 Schachtel
 3 Mark. Depot in der **Apothete** zu
Zwönitz.

Ein freundliches **Parterre-Logis** ist
 vom 1. April a. c. ab zu vermieten
 bei **Paul Winkelmann.**

**Für Confirmanden
 empfehle das Neueste in schwarzen
 und bunten
 Kleiderstoffen**

zu **äußerst billigen Preisen.**
Paul Winkelmann.

Frisch eingetroffene ächte Erfurter
Blumen & Gartensamereien,
 keimfähige Waare, empfiehlt bestens
 Zwönitz, Kühnhaiderstr.
Oswald Decker.

Ein Gut,

mit 42 Scheffel schönen Feldern und Wiesen,
 guten Gebäuden und vollständigem todt-
 und lebenden Inventar, ist mit annehmbaren
 Kaufsbedingungen krankheitshalber zu ver-
 kaufen. Näheres beim Besitzer
Oswald Klaus in Meinersdorf.

Eine gute **Ruß- und Zugkuh**
 verkauft **Otto Taubert, Zwönitz.**

Frisches

Rindfleisch

verkauft **Oswald Leistner,**
 im Gasthof zum „goldnen Stern“

Druck und Verlag von C. Bernhard Ditt in Zwönitz.

Illustrirte Zeitung
 für
Kleine Leute.

In wöchentlichen Nummern.
 Preis per Quart. 2 M. oder in 14 Heften
 à 60 Pfg.

Herausgegeben unter Mitwirkung von
 M. Arnold, L. Bier, Hugo Elm, Anna Gney-
 how, Frz. Halle, O. Jaquet, Clara Jäger, F.
 Knauth, L. Korn, M. Kneiß, L. Lausch,
 Natalie Lantier, Cécile Wölle, A. Müldener,
 Hst. Müller, W. Oehm, M. Paul, Dr. G.
 Pilz, S. Pröschold, M. Richter, R. Roth, R.
 Schaab, Ida Stricker, E. Stöhrer, Fr. A. Seidl,
 Karl Storch, F. Töpfer, W. Urban, S. Wiesner,
 K. Weise, Dr. G. Zimmermann und Andere.

Die „Illustrirte Zeitung für Kleine Leute“
 ist eine Jugendschrift, in welcher der Kinderwelt
 eine Fülle ebenso lehrreichen als interessanten
 Stoffes geboten wird. Märchen und Sagen,
 fesselnde Erzählungen heiteren und ernsten In-
 halts, geographische Charakterbilder, Wissens-
 werthes aus der Naturgeschichte, Anleitung zu
 Spielen aller Art, Scherz und Ernst wechseln
 mannigfach mit einander ab, und während die
 jüngeren Kinder ausschließlich in dem reichen
 Bilderchatz Anregung für die kindliche Phantasie
 finden, ziehen die älteren schon Nutzen aus dem
 zu den Bildern gehörenden Texte. Der Stoff ist
 von kundiger Feder bearbeitet und ganz dem
 Horizont angepasst, welchen die Kinderwelt im
 Alter von 6—10 Jahren beherrscht.

Die bis jetzt erschienenen Bde. I—XII sind in
 allen Buchhandlungen elegant geb. zum Preise
 von à 4 M. zu haben. Alle Buchhandlungen
 und Postanstalten nehmen Bestellungen auf das
 laufende Quartal an.

Leipzig.

Expedition der Illstr. Zeitung für
 Kleine Leute.
 (Wilhelm Opetz.
 Querstr. 33.)

Kartoffeln!

Ausgezeichnet gute **Speisekartoffeln,**
 à Ctr. 3 M. 40 Pf. und 3 Liter 20 Pf.
 verkauft **Chr. Diesel**
 in **Zwönitz, Dreirosengasse.**

Hauptfettes

Ochsenfleisch
 und trichinenfreies
Wölschweinefleisch
 empfiehlt **Adolph Leistner,**
 Niederzönitz.

Kartoffeln!

Heute Sonnabend wird eine Ladung
 gute **Speisekartoffeln**
 auf Bahnhof **Zwönitz** zu billigsten Preisen
 verkauft. **Schulzberg**
 aus Döbeln.

Pfeifen-Club Zwönitz.
 Sonntag Nachmittag 3 Uhr
Versammlung.

Pünktliches Erscheinen aller Mitglieder
 ist erwünscht. **Der Vorstand.**

**Gasthof zum Leburgericht,
 Niederzönitz.**

Zum Fastnachtsdienstag, von Abends 7 Uhr ab
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
Christian Haut.

**H. Schöffler's Restauration
 in Niederzönitz.**

Nächsten Sonntag und Montag

Bockbierfest,
 wozu freundlichst einladet **H. Schöffler.**